

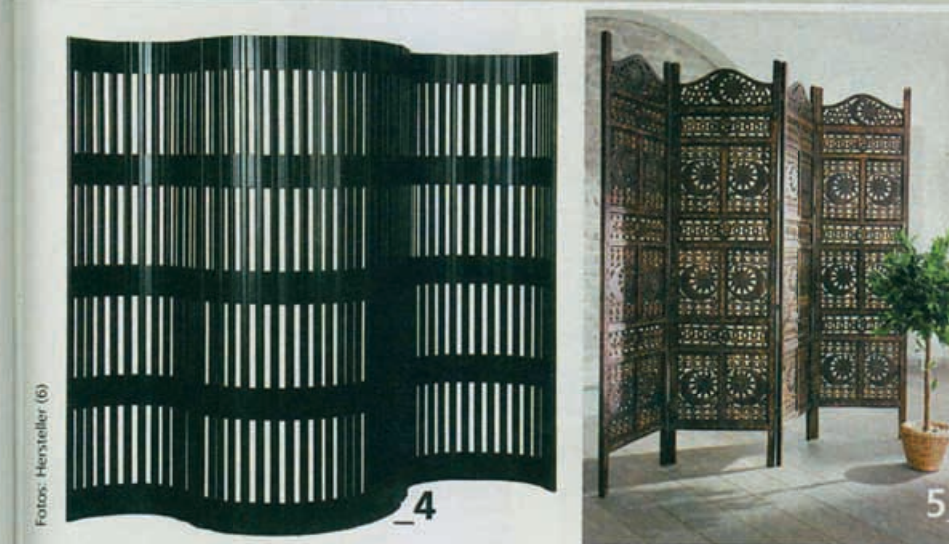
# Mobile Grenzen

Raumteiler erfüllen viele unterschiedliche Funktionen: Einblicke verhindern, Bereiche abgrenzen, Schall schlucken oder große Räume in Wohnzonen strukturieren

- 1\_ Klassiker:** Dieser Paravent wächst bei Bedarf mit; die Flügel kann man einzeln bestellen (Car-Selbstbaumöbel)
- 2\_ Ökologisch:** Die Raumecke ist aus einem mit Filz bespannten Wabenkarton hergestellt (Buzzispace)
- 3\_ Doppelfunktion:** Mit dem flexiblen Regal lassen sich Raumsituationen schnell verändern (Car-Selbstbaumöbel)
- 4\_ Rundungen:** Durch die geschwungene Form passt sich der Paravent auch schwierigen Raumsituationen an (Kokon)
- 5\_ Orientalisch:** Die einzelnen Flügel sind mit Eisenscharnieren verbunden (Heine)
- 6\_ Wandelbar:** Mit Stoffbahnen kann jeder seinen persönlichen Sichtschutz gestalten (Car-Selbstbaumöbel)



2\_



4\_

5\_



3\_



6\_

**G**roßzügige Grundrisse sind seit einigen Jahren angesagt. In Neubauten verzichten die Architekten meist auf Wände zwischen Küche und Wohnraum, und mittlerweile verschwinden auch die Trennwände zwischen Schlafzimmer und Bad. Das heißt aber noch lange nicht, dass die Bewohner großzügiger Räume auf einen Rückzugsort oder zumindest einen Sichtschutz verzichten wollen.

Für diese Fälle sind Paravents die richtige Wahl. Sie gliedern einen Raum in unterschiedliche Bereiche, ohne die optische Großzügigkeit zu nehmen. Die Raumteiler lassen sehr gemütliche und entspannende Wohn-

zonen entstehen, die auch schnell mal verändert werden können.

Die Bezeichnung „Paravent“ stammt aus der lateinisch-griechischen Sprachenwelt und bedeutet „gegen den Wind“. Wir kennen den Paravent eher aus Erzählungen über französische Boudoirs, in denen er den Damen in

ihren Ankleidezimmern Schutz vor unliebsamen Blicken gewährte. In den 80er-Jahren hielten die Paravents – meist als wenig attraktive Behelfskonstruktion – Einzug in Großraumbüros. Dies geschah sowohl aus dem Wunsch nach einem Sicht- als auch nach einem Schallschutz.

Der Paravent verfiel einige Jahre in einen Dornröschenschlaf und ist nun wieder in modernen, großzügigen Häusern und Wohnungen aufgewacht. Die Klassiker bestehen aus mindestens drei flexiblen, halbhohe Wänden, die mit Scharnieren verbunden sind. Aber auch Bücherregale auf Rollen strukturieren einen Raum, bieten zusätzlich Stauraum und machen sich auch mal an der Wand lang. Wer auf eine flexible Lösung verzichten kann, hängt halbtransparente Vorhänge oder Paneele unter die Decke. Sie können dann bei Bedarf zur Seite geschoben werden.

Susanne Speckter